



© Africa Studio – stock.adobe.com

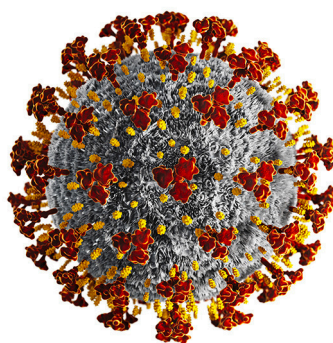
Aus aktuellem Anlass: Der akute Infekt

COVID 19 – diese erstmals im letzten Jahr im chinesischen Wuhan beschriebene Viruserkrankung und als „Coronavirus disease 2019“ genannte Tröpfcheninfektion hat das gesamte Gefüge der Industrieländer massiv durcheinandergebracht. Eine Mischung aus Panik, Ratlosigkeit, Verunsicherung und teilweise unreflektiertem Aktionismus legt das ganze gesellschaftliche und wirtschaftliche System lahm. Dabei verläuft das Krankheitsbild dieser Virusinfektion von symptomfrei bis überwiegend mild und moderat, kann sich aber auch bis hin zu einer schweren Lungenentzündung darstellen. Trotz einer momentan europaweiten Pandemie sollten wir besonnen reflektieren und reagieren.

Die Frage ist, was kann die Naturheilkunde in so einem Fall tun, auch im Hinblick auf eine zukünftige ähnliche Situation. Erst einmal gilt der alte Ausspruch: Der Erreger ist nichts, das Milieu ist alles. Das setzt aber voraus, dass man sich im Vorfeld schon mit dem Thema beschäftigt haben muss. Entgiftung, ausreichende Zufuhr von Vitalstoffen und Spurenelementen, Entsäuerung, Darm-sanierung und Immunregulation gehören unter anderem dazu.

Entgiften – die Basis jeder Therapie

Ein alter Ausspruch ist folgender: Es gibt drei große Säulen der Naturheilkunde, erstens entgiften, zweitens entgiften und drittens entgiften. Diese Therapierichtung steht im Vorfeld an erster Stelle und versetzt die Selbstregulationskräfte des Organismus erst



© peterschreiber.media – stock.adobe.com

in die Lage, von der Stase in die Reaktion zu gehen. An dieser Stelle sei die gute alte „Phönix-Kur“ genannt, die in ihrer Zusammenstellung die Lösung aus dem Pischinger-System, den Abtransport, die Entgiftung und die Ausscheidung anregt.

So weit so gut – aber was tun, wenn man mit dem akuten Infekt direkt konfrontiert wird? Wie kann ich Patienten und mich selbst mit naturheilkundlichen Mitteln im Ernstfall unterstützen und schützen?

Tipps aus der Naturheilkundepraxis

Zu allen akuten Infektzeiten machen wir in unserer Praxis zum Eigenschutz folgendes: in ein 5-ml Arzneifläschchen werden jeweils ein Tropfen **Salbeiöl** (*Salvia officinalis*) und ein Tropfen **Bergbohlenkrautöl** (*Satureja montana*) gegeben. Die beiden Tropfen ätherischer Öle sollen an der Innenseite des Glases möglichst gut verteilt langlaufen.

Dann wird das Gläschen dreiviertel mit nichtarzneilichen Globuli gefüllt und gut verschüttelt. Von der so benetzten Trägersubstanz können bis zu 10 Mal am Tag jeweils 5 Globuli verabreicht werden. Die Ketonverbindungen im Salbei wirken unter anderem virusstatisch und die Phenole im Bergbohlenkraut gehen gegen Bakterien an. Beide Öle als Destillat gibt es von den Firmen Maiefens, Primavera, Neumond oder Oshadi.

Des Weiteren sollte man an die Senfölglycoside der **Kapuzinerkresse** (*Tropaeolum majus*) denken. Sie haben sich bei grippeähnlichen Geschehen und Infektionen der Harnwege bewährt. Ein Produkt ist die dynamisierte Urtinktur der Firma Ceres oder Angocin akut von Repha.

Der **Holunder** (*Sambucus nigra*) hat sich bei fieberhaften grippalen Infekten, Entzündungen der Atemwege sowie zur Immunstärkung bewährt. Hier kann ebenfalls von der Firma Ceres *Sambucus nigra* als Urtinktur eingesetzt werden.

Auch an **Phöno Gripp** von Phönix mit *Aconitum napellus* (Blauer Sturmhut), *Echinacea* (Roter Sonnenhut), *Eupatorium perfoliatum* (Wasserdost) und *Ferrum phosphoricum* (Eisenphosphat) sollte gedacht werden. Therapeutische Zielrichtungen sind fieberhafte, entzündliche Erkrankungen der Atemwegsorgane. Des Weiteren sind noch der immunstärkende Sonnenhut und Wasserdost dazu gegeben. Es muss vom Behandler entschieden werden, welchen therapeutischen Weg er einschlagen möchte.



© Eskymaks – stock.adobe.com

Die antibakterielle und antivirale Wirksamkeit von Senfölen aus Kapuzinerkresse und Meerrettich ist in zahlreichen Forschungsarbeiten dokumentiert.

Folgende **Teemischung** hat sich am Beginn von fieberhaften Erkrankungen in der Praxis ebenfalls bewährt:

Rp.
 Tiliae flos. 30.0
 Sambuci flos. 30.0
 Spiraeae flos. 25.0
 Thymi hb. 15.0
 M.f.spec.

DS 2 Tl. mit ¼ l heißem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, 3 Tassen über den Tag verteilt trinken.

Die Lindenblüten wirken krampflösend und schweißtreibend beim Beginn einer Erkältungskrankheit, ebenso der Holunder. Mädessüß hat sich bei Erkrankungen der oberen Luftwege bewährt und der Thymian ist entzündungswidrig, krampf- sowie schleimlösend.

Metavirulent ist ein homöopathisches Komplexmittel von Meta-Fackler. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den verschiedenen Arzneimittelbildern ab, dazu gehören unter anderem grippale Infekte.

Dulcamara S Phcp von Phönix vereinigt Argentum metallicum (Silbernitrat), Atropa belladonna (Tollkirsche) und Solanum dulcamara (Bittersüßer Nachtschatten). Die Anwendungsgebiete der Bestandteile richten sich gegen Rachen- und Kehlkopfentzündungen, hoch fieberhafte Geschehen im Mandel- und Atemtrakt sowie allgemein fieberhafte Infekte der oberen und unteren Luftwege.

Die „**Species grippales**“ der Hildegard von Bingen sind als Fertigmischung von der Firma Jura zu bekommen. Sie bestehen aus Marrubium vulgare, Foeniculum vulgare, Anethum graveolens und Verbascum densiflorum.

Der **Andorn** wirkt gegen Husten und hat eine auswurfördernde Wirkung, ebenso der

Fenchel. Dill ist humoralpathologisch entsäuernd und stoffwechselregulierend, während die Königskerze als Schleimdroge lokale und reizlindernde Wirkung auf die oberen Luftwege aufweist.

Die Gabe von **Zink** ist in der Lage, die Virenreplikation zu blockieren und das Abwehrsystem essentiell zu unterstützen. Zu nennen ist unter anderem Zinkorot 25 von der Firma Wörwag.

Zum Schluss sei noch das Spagyricum **Phönix Arsenicum spag.** mit der Leitsubstanz Arsenicum album (Arsen) genannt. Die therapeutischen Richtungen sind sämtliche Entzündungen aller Schweregrade in allen Geweben und Organen.

Resümee

Vorrangig ist natürlich die am Anfang beschriebene Stärkung des gesamten Abwehrsystems und die Grundsanierungen. Aber auch ohne diese Maßnahmen hat die Naturheilpraxis eine Menge Möglichkeiten, im akuten Bereich einzugreifen. Nach 35 Jahren Praxisarbeit kann ich sagen, dass wir Therapeuten jedes Jahr mit neuen Infektvarianten konfrontiert wurden – das ist nichts Neues. Es wird sich auch in den nächsten Jahreszeitwechseln nicht ändern. Wichtig ist es, dass wir etwas behandlungsmäßig dagegen setzen können. Die genannten Mittel können nach den Standardrichtlinien der spagyrischen, homöopathischen oder phytotherapeutischen Gabenlehre verabreicht werden; individuelle Varianten sind allerdings möglich und nötig.

Peter Germann

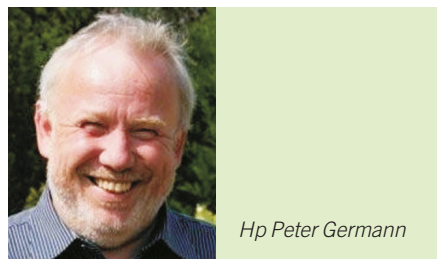
Gesundheitshaus Viriditas/PhytAro

Heilpflanzenschule Dortmund

Im Karrenberg 56

44329 Dortmund

www.phytaro.de



Hp Peter Germann

Keywords: Akuter Infekt, Phönix-Ausleitungskur, Entgiftung, Naturheilkunde, Phytotherapie